

■ Mitglieder des Kuratoriums

Prof. Dr. Franz Hamburger · Manfred Lautenschläger · Bernd Neumann  
Prof. Dr. Rita Süßmuth · Erwin Teufel

Dokumentations- und Kulturzentrum Dt. Sinti und Roma e.V. · Brenneckgasse 2 · 69117 Heidelberg

Herrn  
Lothar Mark, MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin



DOKUMENTATIONS-  
UND  
KULTURZENTRUM  
DEUTSCHER SINTI UND ROMA

DER VORSITZENDE

19. Januar 2007

Sehr geehrter Herr Mark,

für Ihr freundliches Schreiben vom 11. Dezember 2006 im Zusammenhang mit unseren Bemühungen, angesichts der schwierigen Haushaltslage unserer Einrichtung eine Anhebung der Bundeszuwendung für unser Zentrum zu erreichen, möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Ich habe mich sehr über Ihre Unterstützung gefreut und hoffe sehr, dass es im Laufe dieses Jahres gelingt, in dieser Frage endlich grundlegende Fortschritte zu erzielen.

Gleichzeitig möchte ich Sie bei dieser Gelegenheit über einen wichtigen Erfolg in unserer Arbeit informieren: Anlässlich des Internationalen Holocaust-Gedenktags werde ich am 30. Januar 2007 im Hauptquartier der Vereinten Nationen in New York die von unserer Einrichtung realisierte Ausstellung „The Holocaust against the Roma and Sinti and present day racism in Europe“ eröffnen.

Hierzu beigefügt habe ich Ihnen unsere neue Publikation „Roma and Sinti – Human rights for Europe's largest minority“. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung in New York richte ich gemeinsam mit anderen politischen Repräsentanten unserer Minderheit aus mehreren europäischen Staaten einen Appell an die Vereinten Nationen. Wir fordern darin ein verstärktes Engagement der internationalen Staatengemeinschaft zugunsten der Rechte und der gesellschaftlichen Gleichstellung unserer Minderheit. Dieser Appell ist neben grundlegenden Informationen zur Situation der 12 Millionen Roma und Sinti in Europa sowie einem historischen Abriss zum NS-Völkermord an unserer Minderheit Bestandteil der beiliegenden Broschüre.

Ich habe die große Hoffnung, dass unsere politische Initiative bei den Vereinten Nationen, die in der Geschichte unserer Minderheit eine wirkliche Zäsur darstellt, mit dazu beiträgt, das Bewusstsein für die besondere historische Verantwortung gegenüber den nationalen Sinti- und Roma-Minderheiten zu schärfen und den gegen unsere Minderheit gerichteten aktuellen Rassismus überwinden zu helfen.

Für heute verbleibe ich mit meinem nochmaligen Dank und

mit freundlichen Grüßen

Romani Rose



**Lothar Mark**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Mitglied des Haushaltsausschusses  
Stv. Mitglied des Auswärtigen Ausschusses

Herrn  
Romani Rose  
Vorsitzender  
des Dokumentations- und Kulturzentrums  
Deutscher Sinti und Roma  
Bremeneckgasse 2  
69117 Heidelberg

**Postanschrift Berlin**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel: (030) 227-77723  
Fax: (030) 227-76901  
lothar.mark@bundestag.de

**Wahlkreis**  
H2, 4  
68159 Mannheim  
(0621) 26050  
(0621) 154749  
lothar.mark@wk.bundestag.de

**www.lothar-mark.de**

Berlin, den 11.12.2006/n

Sehr geehrter, lieber Herr Rose,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 30. Oktober, das mich leider erst am 6. November erreichte, nachdem die Haushaltsberatungen bereits kurz vor dem Ende standen.

Dennoch habe ich mich gleich mit meiner zuständigen Fraktionskollegin und Berichterstatterin für Kultur, Frau Petra Merkel, sowie mit dem Auswärtigen Amt in Verbindung gesetzt. Letzteres, für dessen Haushalt ich jetzt verantwortlich bin, sah sich nicht zuständig, da es sich um eine Angelegenheit des Staatsministers für Kultur und Medien handelt, wie Sie richtig schreiben.

Ich stimme mit Ihnen überein, dass es gerade in Zeiten wie diesen unerlässlich ist, gegen Rechtsextremismus und Gewalt in unserer Gesellschaft vorzugehen. Die Bundesregierung will deshalb mit dem Programm „Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ die bisherigen Aktivitäten in dieser Richtung weiterentwickeln. Die Federführung dazu liegt beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Sollten Sie einen Antrag auf Unterstützung eines konkreten Projekts stellen wollen, erfahren Sie beim Ministerium, wie dies erfolgen muss. Ihre Ansprechpartnerin im BMFSFJ wäre Frau Heidrun Abels, Referat Extremismusprävention, 01888 555 1953 oder [heidrun.abels@bmfsfj.bund.de](mailto:heidrun.abels@bmfsfj.bund.de) oder <mailto:heidrun.abels@bmfsfj.bund.de>. Damit bewährte Projekte fortgeführt werden können, die vorher gefährdet waren, wurden durch den Einsatz meiner Fraktion über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zusätzliche zwei Millionen € in den Haushalt eingestellt.

Ich hoffe, dass ich Ihnen damit weiterhelfen konnte.

Ihnen persönlich und Ihrer segensreichen Arbeit wünsche weiter viel Erfolg und verbleibe mit den besten Wünschen für den bevorstehenden Jahreswechsel.

Lothar Mark